

Leipziger Tageblatt
In der Hauptpoststelle über den im Stadt-
hof und den Bürosen entrichteten Kur-
scheinabrechnungen abgeführt; vierzig Groschen
für gewöhnliche Briefe, fünfzig für
Briefe mit einem kleinen Aufdruck und
sechzig für Briefe mit einem großen Aufdruck.
Die Zeitung ist jeden Tag um 7 Uhr,
die Abend-Zeitung um 9 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Herrn Schleicher 6.
Die Expedition ist Montags zu unterschriften
gegen 10 Uhr bis 12 Uhr 7 Uhr.

Filialen:
Otto Meissner's Verlag, (Wilhelmstraße 1),
Untermarktstraße 1,
Raum 200.
Raum 200.
Raum 200.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 22.

Sonnabend den 12. Januar 1895.

Bur gesälligen Beadlung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag, den 13. Januar,
Vormittags nur bis 1/2 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Politische Tageschau.

* Leipzig, 12. Januar.

Dass die zürige Fortsetzung der ersten Beratung der Umsturzpartei im Reichstag den ersten Momenten zu Tage geöffnet habe, aus denen man auf das Schiff des Entwurfs einen Schlag ziehen könnte, werden selbst die Abgeordneten nicht behaupten, die gestern zum Worte gekommen sind. Dass die Deutschen sich im Großen und Ganzen dem Centrum anschließen, dass die Deutschen sich noch zurückhalten und wegen ihrer eigenen Bestrebungen befogter verhalten würden, dass die Liberalen Partei ebenso ablehnen wie die freisinnige Volkspartei sich äußern und das entflohne Verteilungscentrum, Herr Dr. St. Orléans, in einer Kapuzine gegen die Vorlage eintreten werde, wusste man im Vorraus genau so, wie dass der Antisemiten schweren Herzschlags zu einer sorgfältigen Bildung des Entwurfs sich entschließen würden. Die geliebte Debatte wäre also recht übersichtlich gewesen, wenn sie nicht den Minister v. Möller Gelegenheit gegeben hätte, die unmittelbar vor Beginn der Weihnachtspause gehaltene Rede des Staatssekretärs Rieberding zu ergänzen und den nach ihrer Versicherung nicht weniger als Umsturz platzenden Sozialdemokraten eine Reihe von Beifällen aus der jüngsten Vergangenheit vorzuhalten, aus denen sich ergibt, wie die gelehrten Schüler der Herren Biedenkopf, Singer, Bauer u. v. M. das "Hintermachten" in den sozialistischen Aufstandsschlägen sich denken und mit weichen Mitteln sie rasch zu fordern haben. Herr v. Möller stellte noch mehrere vertragliche Beweismittel in Aussicht, die in der Commission ebenfalls schlagbares Material bilden werden und zur Ausfeier der geringen Kampfflame namentlich den Centrum dienen sollen. An dieses wendet sich Herr v. Möller mit ganz beherrschender Selbstsicherheit und Sicherheitswürdigkeit, aus der die Bekennungsgeschossen des Herren Grüber erkennen könnten, wenn es nicht sonst wüsste, wie viel von ihrer Haltung abhängt. In der That bilden sie wieder einmal das Einleitende der Vorlage und ihre Entschließungen sind wichtiger, als Alles, was heute noch über die Vorlage geredet werden kann.

Der durch sein patriotisches Gefühl geprägte Haß gegen den Fürsten Bismarck hat bekanntlich den Abg. Liebknecht veranlaßt, den großen Staatsmann einer "Fälschung" der jüngsten Tropfen zu zeihen, wodurch der Krieg mit Frankreich im Jahre 1870 herbeigeführt werden soll. Seitdem wird die sozialdemokratische Partei trotz aller Egoismen nicht milde, den Fürsten Bismarck als den eigentlichen Urheber des deutsch-französischen Krieges hinzusehen und damit die Revancheforderung in Frankreich zu unterstützen. Da ist es, wie die "Verl. A. R." beworben, recht interessant, in der legendären Ausgabe der sozialdemokratischen "Wochenschrift

"Die neue Zeit", die als das wissenschaftliche Organ der Partei gilt, das Bekenntnis zu lesen, die Kriegserklärung im Jahre 1870 von Frankreich auszugehen ist. In einem Berliner Artikel vom 2. Januar über "das Ende des Krieges" schreibt nämlich "Die neue Zeit", die Berliner Bräuerin, indem sie trotz der Erklärung der Gewerkschaftskommission, daß sie an dem Beschluss der Abgeordneten Verhandlung nicht den geringsten Anteil habe, eine formelle Verhandlung dieses Beschlusses verlangten, eine Verordnung

gestellt, die ebenso eine Kriegserklärung war, wie im Jahre 1870 die Verordnung der französischen Regierung, die preußische Regierung sollte nicht nur tatsächlich auf eine sohnreiche Kandidatur in Spanien verzichten, sondern sie auch formal verlangen."

Hier wird also Herr Liebknecht von seinem eigenen Parteigenossen übigen gestrafft. Dass er sich dadurch erhalten werde, seine Agitation über die "Fälschung der Kaiser-Dokumente" weiter zu treiben, ist allerdings fraglich; vielleicht aber muss man in der Commission des Reichstags, welcher die Umsturzvorlage überwiesen werden wird, davon, dass die Verbreitung jener Fälschungen, den hochsitzenden Kaiser Wilhelm I. auch im Grade bestechendem, den Weltzwickern bedrohenden Behauptung mit zu jenen Mitteln gehören, durch die der Umsturz herbeigeführt werden soll.

Mit der Bewilligung Banffy's zur Bildung des neuen ungarischen Ministeriums ist die Krise wieder an ihrem Ausgangspunkt angelangt, dann Banffy, der liberale Präsident des Abgeordnetenhauses, war es, den Verteilung dem König ein Coaliationsministerium, ja ein conservativer in Ungarn persönlich lieber wäre als ein liberaler, ist ja kein Geheimnis, sein großer und weiter staatsmännischer Sinn hat ihn aber seit der Rücktrittszeit erkennt lassen, dass die Macht des gewählten ungarischen Liberalismus, unter dem der staatliche Ausgleich mit Österreich zu Stande gekommen und das Land sich wohlfindend hat, noch auf lange hinaus ungedeckt und deshalb ausschlaggebend sein müsse bei der Gestaltung der Parteivereinigungen. Wir sind der Überzeugung, dass die liberale Partei gefragt ist aus der Krise hervorgeht, wenn sie es versteht, aus dem Verlust verteidigt zu lernen. Es mag vor Alem den Schatten zu verschaffen suchen, welchen die Räume um die Geheimschaffung auf ihr bis dahin so ungetrübtes Verhältnis zur Krone geworfen haben, und darf den Gedanken einer Verhängnis nicht einer Fassung, mit dem aus gleicher sozialpolitischer Grundlage stehenden Elementen nicht mehr fallen lassen, selbst um den Preis eines etwas verlangsamten Reformfortschrittes. Die liberale Partei hat die ihr anvertraute politische Position tapfer vertheidigt, jetzt aber beginnt erst ihre schwere Verantwortlichkeit darunter, dass sie mit Klugheit und Weisheit auch behauptet werde, und doch Verantwortlichkeit ist um so größer, als ihr Parteinteresse hier mit dem ungarnischen und dem Reichsinteresse identisch ist.

Die geplante Vereinigung des Kongressstaates mit Belgien ist natürlich einer gewissen Classe von Politikern, die in Paris, aber keineswegs dort allein vertreten sind, ein sehr wenig sympathisches Ereignis, dem sie mit allerhand Schmeckenzenzen entgegenwirken. Davon gehört die Ver-
einigung, das im Falle einer Verschmelzung des Kongressstaates mit Belgien die politische Monarchie Russlands eine vom Standpunkt des internationalen Friedensinteresses nicht widerliche Verschiebung erfahren dürfte. Es ist nicht recht erschöpfend, worauf sich die Verhängnis führt. Belgien ist ein neutrales Land, der Kongressstaat gleichfalls und man sollte daher meinen, dass jede Verengerung der Beziehungen zwischen beiden die Vorteile, die ihnen auf ihrem Neutralitätsprivilegium erwachsen, um erodieren könnte. Allerdings würden die Mächte darüber zu wachen haben, dass aus den erwähnten Vorteilen der Neutralität keine unzulässige Konsequenz gezogen würde. Dagegen kann man es nur als tendenzielle Masse bezeichnen, wenn zu verhindern gegeben wird, Belgien einzutreten in die Reihe der Kolonialstaaten werde es in Lagen bringen, denen es ohne Auseinandersetzung eine europäische Stadt nicht gewachsen wäre. Natürlich fehlt es nicht an Leuten, welche den Franzosen durch Vertreibung der Möglichkeit eines deutlich-belgischen Bündnisches in Afrika und Europa hunge zu machen suchen. Dabeffen hat sich Frank-

reich schon längst überzeugen können, wenn es sonst wollte, dass die deutsche Politik in Belgien so wenig als sonst von daraus ausgeht, im Leben zu führen. Wenn das französische Staat noch Seitenmachung des Vorausbrechens nicht wäre, so würde die Frage wegen Übernahme des Kongressstaates durch Belgien überhaupt keine weiter verhindern können. Aber gilt es in dieser Linie, dass der König für die staatsrechtliche Behandlung der Angelegenheit zu läuft. In Brüssel ist man damit jetzt sehr beschäftigt. Heute soll der Ministerrat sich über die Art und Weise schäflich machen, wie regierungsteilig die auf nächsten Dienstag festgesetzte Beantwortung der Interpellation Lorand laufen soll.

Wenn wir nochmals auf die Abberufung des italienischen Botschafters in Paris, Rehmann's, zurückkommen, so geschieht es, weil bei derselben auch die italienische Interessen berührt sind. Rehmann, ein geborener Deutsch-Oesterreicher, trotzdem aber seit seiner Universität schon italienischer Freidenkt und als solcher i. S. B. sogar einer in der Lombardie verlorenen Pusch vom österreichischen Kriegsgericht in absentia zum Tode verurtheilt, ist nämlich den "Haft-Nacht", infolge einer erheblichen Begünstigung des Dreikirches. Hier zu geweigt als Staatsmann und auf seinem Posten auch nicht in der Lage, der Dreikirche politisch direkt entgegenzuwirken, begnügte er sich, dort, wo es auf seine Wirkung ankommt und es ohne förmliche Abschaffung geschaffen konnte, ihre Zwecke und Ziele abzuwandeln. Man würde eine solche Verhildigung nicht erheben, wenn nicht ein einflussreicher Geist für sie anstrebt. Gouverneur schreibt im "Journal" zum Ende des entlassenen Botschafters: "Wenn er eine Gefahr für den Fortbestand des guten Einvernehmen ist, fürchtet er nicht, die ihm von Rom ertheilten Weisungen mißzuverstehen, sie sich wiederholen zu lassen und sie schließlich einschneidende und auch nur dann anzuführen, wann er ihnen die Spalte abgeschlossen hatte." Mit anderen Worten: Rehmann trieb Politik auf eigene Faust. Gouverneur ist ebenfalls immer ein unverzichtbarer Geist; da jedoch bei dieser Belohnung seine Einsicht nicht das Windesehl öffnet, dürfen wir ihn um so eher Blasen schenken, als Gouverneur während seiner Tätigkeit als Minister des Außen- und Wohlstands auch behauptet wurde, dass die Verfahren des italienischen Botschafters in Brüssel, Gouverneur war in den Jahren 1887 und 1888 Minister. Gouverneur war dennoch die Aufgabe seiner Regierung mißzuverstehen und Ihnen die Spalte abzuschließen, mindestens seit sieben Jahren geübt haben. Es kann kaum ein Zweck erhalten, dass man diese Wahlrechtsnachfrage nicht in Paris, sondern auch in Rom macht, und wenn man am leichteren Orte so lange zögert, hier Wandel zu schaffen, so liegt man sich wohl von den Bewohntest leiten, das der Eigentümlichkeit des Botschafters eng Schranken gezeigt seien, die er durch persönliche Sympathien auf einer anderen Seite Wandern wieder gut machen könnte und das schließlich eine Schwäche und auch nur dann anzuführen, dass die Abberufung Rehmann's in Frankreich eine politische Bedeutung degemessen würde, die ist zu geben die Friederichtigkeit des Gabinetts Grizei sich straubte. Rehmann wäre möglich unter diesen Bedingungen vielleicht noch lange auf seinem Posten geblieben, wenn er nicht in jüngster Zeit durch sein Verhalten zur Kritik-Hegge die Geduld seiner Regierung erschöpft hätte.

Deutsches Reich.

* Berlin, 11. Januar. Während des Abschiedsbüros für den russischen Botschafter Grafen Schuvalow bei dem Offizier-Garde des Alexander-Regiments erhob sich zunächst der Kaiser und brachte die Gesundheit des Regimentschefs,

Feuilleton.

Graf Karl.

Roman von Hermann Helberg.

Reaktion verhindert.

Geschwung.

am nächstfolgenden Tage nach kräftigem Klopfen und raschem Hertlein in die Pastorenwohnung.

Die Pastoren, die gerade in ihrem Secretair standen, wandte sich mit lustigem Gesicht um und rief: "Sie ist im Garten! Bitte, geben Sie mir voran, lieber Graf.

Ja, wenn Sie sie in Augenchein nehmen wollen — sie ist im Garten! Bitte, geben Sie mir voran, lieber Graf, ich komme gleich nach! Ich muss eben Marien nach etwas sagen —"

"Bravo, herzliche Betty! Sagen Sie Marien sogar vielerlei. Ich werde Ihnen Vorfahrt folgen."

Damit ging der Graf, eine Melodie summend, über den Platz und trat über einen kleinen, sauberen Hof in den nach rechts liegenden Garten.

Links blühten Blumen in den Beeten, die alle mit Sonnenblumen eingefügt waren. Auf der anderen Seite befand sich, abgetrennt durch einen kleinen Zaun, ein Buchenallée. Dahinter lag links ein marmelader Bach und trennte einen Dorfplatz von den ruhenden herrlichen Weinen und Feldern.

Graf Karl sah sich, während er davinschritt, forschend um. Seinen Auge entging nichts. Alles unterlag einem besonderen Urteil. Dieser Zug seines Weihen gelangte auch hente in den Geschäftsräumen zum Ärger.

Gegenwärtig trug er einen kurzen, doppelköpfigen Rock und Stulpenstiefel. Auf dem Haupt lag ein lötter, grauer Hut, und in der Hand hielt er einen eisenbeschlagenen Stock.

Als er sich der Allee näherte, sah er schon ein Kleid zwischen den Bäumen versteckt. Tessa van Wimpffen lag auf einer Bank und nun eben — Graf Karl hielt inne — trafen sein Ober die Töne eines Gesanges. Es war Tessa. Ihre Stimme war tief, aber unendlich melodisch, und jedes Wort war deutlich vernehmbar an Karl's Ohr.

"Ein lustiges lied aus deinem Mund
Verleiht mich es mit die Seele hundre!
Doch gar ein tug — im liegen Augenblick,
Bringt mir das Leben noch zurück!"

Über Graf Karl's Angesicht zog ein Zug blästernder Überraschung und möglichst unverbaut auftretend, näherte er sich, eines Lärms nährend, dem Ausgang der Allee.

Von hier bedachte er die jetzt wieder flamm gewordene Sängerin, und nach er sah, erregte einen frenetischen Sturm der Aufregung in seiner Brust.

des Barons Nicolau II., aus. „Is das kriminale Futter soviel die Macht mit der russischen Nationalhymne ein, die siehend gespielt wurde. Daraus stießt der Botschafter Graf Schmalow auf Kaiser Wilhelm. Dem Tost folgte das Absegnen der preußischen Nationalhymne, die ebenfalls siehend angeklungen wurde. Nach einer Pause stand des Kaisers zum zweiten Male auf zu einer längeren Ansprache an den Grafen Schmalow, welche er im Namen des Obersten von Gaus und des gesamten Offiziercorps des Alexander-Regiments an denselben richtete. Der Kaiser hob besondern hervor, daß er und das Offiziercorps des Botschafters als Regimentskameraden betrachteten und daß es für alle schmerlich sei, ihn aus ihrer Mitte scheiden zu sehen. Unter Überreichung eines Gabenträgers in Bronze in der Uniform des Regiments forderte der Kaiser die Auswesen auf mit ihm die Gläser zu erheben und diekeln auf das Wohl des Sängers des Volkssang und des Eröffnungs-der festen Position von Arbrothskau, des Grafen Schmalow, zu leeren. Liebemach dankte bieker und richtete an die Zuhörer die Aufmerksamkeit nochmals auf das Wohl des Kaisers Wilhelm zu richten, er thue dies jetzt im Namen seines Herrn und Königs, des Barons Nicolau.“

* Berlin, 11. Januar. Die Amtshaltung einiger Zeitungen, monach auf Kaiserlichen Befehl den an den Arbeiten im Weißen Saale beteiligten Arbeitern am Neubauzeitung einer außerordentlichen Zuwendung zu Theil geworden ist, bat den „Borsdorff“ in seiner Nummer vom 5. d. Mon. zu berichtigenden Bemerkungen über die Zahl der bedrohten Arbeiter Anlaß gegeben. Er hält fest, am 29. December seien nur noch etwa 150 Mann am Schloßbau beschäftigt gewesen; demnach habe die Auswendung nicht an 600 Arbeitern, wie in den Zeitungen gefragt worden war, erfolgen können. Den gegenüber bemerkte die offizielle „Berliner Tagespresse“, daß es auf die Zahl der am 29. December beim Schloßbau noch beschäftigten Arbeitern gar nicht ankomme. Diese war nicht nur für die zu jener Zeit noch beschäftigten, sondern für alle Arbeiter bestimmt, welche im letzten Jahr während einer gewissen Dauer im Umbau des Schloßbaus thätig gewesen sind. Wenn deren Zahl auf 600 anzugeben worden ist, so berühte das auf einer vorsichtigen Schätzung; in Wirklichkeit ist die Zahl bei Weitem größer. Die Kaiserliche Zuwendung wurde sofort am Neubauzeitung an 220 verdiene Arbeitern vertheilt, weil nur diese augenblicklich erreichbar waren. Die übrigen Arbeiter könnten erst ermittelt werden, nachdem die Werkmeister ihre Eihen nicht schon geschieden, auf diese Weise selbstverständlich ebenfalls in den Besitz der Zuwendung.

* Berlin, 11. Januar. In einer vom Deutschen Antisemitismus-Bund nach dem „Vindelpark“ in Schöneberg einberufenen Versammlung sprach Adalbert über das Thema „Deutsches Volk erwache!“ Er führte nach der „Post“ Folgendes aus:

„Große Störungen gingen durch unsere Zeit, auf der einen Seite die Revolution, auf der anderen die Revolution; der preußische Kriegshandlungen wurde von allen verhängt. Einheitskriege solcher trüben Zeiten sollte man etwas sagen, was ich kann, und seines, was zu thun sel, um ohne Opfer an ihnen herantutzen. Was die Schulfrage betrifft, so sei zunächst das römische Recht als eines der Hauptpunkte zu nennen. Die Romer haben ein Volk aus Sphären gemacht, die den freien deutschen Männer ihr Recht, das Recht des Deutschen, aufgebracht hätten. Doch heute werden wir auch Gehör gezeigt, die wir nicht verleben, neben denen, die wir nicht kennen, werden wir abgestoßen. Neben dem römischen Recht seien die Juden an den organisierten Judenkriegen stößt. Unsere Vorhaben, die ein gescheitertes Volk waren, haben auch die Juden freundlich aufgenommen. Wie sie in einer Rolle die Freude bringt an ihren Leuten, mögen sie ja ein vernünftiges Geschäft gemacht haben, aber ihre Geschäftswelt singt, da sie glauben, die Juden würden, wie sie viele andere Angehörige unserer Völker, auch uns Deutsch werden. Dieser Zustand habe sich weiter gesteckt, bis Juden jetzt ja die Herren des deutschen Reichs, mehr als die Hälfte des Nationalbelegs, 22 bis 23 Millionen, gehören kann. Jetzt, höchstens! Um aus den inzwischen erhaltenen herausnehmbaren, müßte sich das deutsche Volk zu einer männlichen That erheben, und deshalb soll es: „Deutsches Volk erwache!“ Das römische Recht müßte erhebt werden durch deutliches Recht und die Lösung der Judenfrage einfach in die Hand genommen werden. Nehmen wir nicht von kleinländischen Hoffmannschen eingebetteten? Sie ist für eine Radikalität. Die Juden treiben alle Mängel, daß sie Gott in das Land ihrer Väter zurückführen mögen — nur, dann wollen ihnen die Antisemiten gern helfen (George Seiff). Sie wollen den kleinen Geld geben, daß sie den Juden Palästina abrufen (Rosen); dann wollen wir die Juden bringen, ihnen Ressort und Verbandsmittel liefern und ihnen auch noch Subsidien mitgeben. Capri, Württemberg und Preußen müssen groß genug sein! (Württemberg und Rosen). Die Juden aus Deutschland! Das ist das einzige Mittel, die Judenfrage zu lösen, das sei das einzige Programm der radikalen Antisemiten! (George Seiff). Wenn das römische Recht besteht und die Judenfrage gelöst ist, dann müssen wir die kapitalistische Ausbeutung ein Ende machen und eine vernünftige Sozialwirtschaft einführen, dann würde die Arbeitsmarktkräfte keinen, welche die Arbeit vertragen. Der Rektor verwies die Jüdische auf seine Broschüre (antisemit. Art). „Der Bündnis“ ist sehr schönes Programm enthalten, und höchst mit dem Worten: „Zum mit dem Schluß des römischen Rechtes, fort mit dem schlechten

Reichshum! Deutsches Volk erwache!“ — Es hat mit Ichabod selbst aufgenommenen Bezug sich eine Diskussion, in der auch gegen Altmann's das Wort nahmen.

— Wie die „Post“ zig.“ wissen will, sind in den kommenden Monaten in den höheren Kommandostellen der Flotte zahlreiche Personalveränderungen zu erwarten.

— Die offizielle „Post“ schreibt: „Im Anhören der von vielen Seiten betonten Dringlichkeit eines geheimerischen Einschreitens gegen unrechte Machenschaften im Handel und Berthe hat die Regierung den Wunsch, daß Weg über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs so bald als möglich zu verabschieden, und es ist daher als Zeitpunkt für die Beratung der Vorlage im Bundesrat vorläufig die zweite Hälfte des Februar angesetzt. Die zweite Hälfte würde für die Beratung im Reichstag vornehmlich noch genügend Zeit bieten. Die bestellten Kreise, die auf die Verabschiedung eingesiger Wünsche Werth legen, werden gut tun, möglichst bald zu den Entourage-Sitzungen zu nehmen.“

— In der Budget-Kommission des Reichstages ist, wie berichtet, ein erstaunlicher Vorgang zur Sprache gekommen: der Posten des Stadtkommandanten von Altona ist abgelaufen, d. h. nach etwaiger Erledigung nicht wieder besetbar, bezeichnet war, nach eingetretener Erneuerung des neuen befreit worden. Das ist eine Besonderheit, die sich durch nichts rechtfertigen läßt; die Erneuerung derselben wurde in der Commission, denn auch von allen Seiten, nur mit Unterschieden in der Stärke des Ausdrucks, bestanden. Man kann sich demnach die „Post“, den Vergleich nur so erklären, daß im Militärausschuss bei dem Vorschlag zur Weiterleitung des Postens die einschlägige Lage der Sache übersehen und daß aus dem Kriegsministerium nicht rechtzeitig Einvernehmen erbracht worden ist. Es bleibt abzuwarten, welche Schritte derselbe dem Reichstag gegenüber thun will, um die bestandene Verlegung des Staatssekretärs zu heilen. Die Commission hat die Schlusshaltung verschoben.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den im Militärausschuss und im Kriegsministerium erzielten Beschlüsse zu vereinen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss fasse werde.

— Der Bundesrat ist, der „A. B.“ zufolge, mit der Frage beschäftigt, den in Deutsches Ostafrika und anderen Schutzgebieten vorhandenen Unteroffizieren der Civil- und Sicherheitspolizei zu versetzen. Der Ausschlag des Bundesrats, der sich am Donnerstag mit der Auseinandersetzung beschäftigte, habe sich in bejährendem Sinne entschieden; daher sei anzunehmen, daß der Bundesrat in diesem Sinne Beschluss f

Büro. Städt. Standes-Kanzlei Leipzig I. Schloßgasse Nr. 22 (am Fuß der Alten Brücke).

Büro. Städt. Standes-Kanzlei Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Thaurenstr. 10. Büro für öffentliche und für die höheren Vororte: Neustadt, Augustusburg, Reichenbach, Hellerau, Schleußig, Rosenthaler, Weißeritz, Naundorf, Thonberg.

Büro. Städt. Standes-Kanzlei Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Gohliser Platz Nr. 1 (unweit die höheren Vororte Gorbitz und Leutzsch).

Büro. Städt. Standes-Kanzlei Leipzig IV in Leipzig-Lützenburg im höheren Gemeindeamt Leipzig, Zorgestr. 12 (unweit die höheren Vororte Enders, Kleingöda, Wiegendorf, Lützenburg und Schleußig).

Büro. Städt. Standes-Kanzlei Leipzig V in Leipzig-Connewitz im höheren Gemeindeamt Connewitz, Schleußig (dahinter unweit die höheren Vororte Connewitz und Zschaiga).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen großer Sonntagsmorgens von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Dienstags von 11—12 Uhr, jedoch nur für Anmeldung von abgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist größtenteils Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 8 bis 1 Uhr, Samstag 3 bis 6 Uhr, Sonntag Morgen 8 bis 1 Uhr, Mittwoch und Sonnabend Nachmittag 3 bis 6 Uhr, Sonntag von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Verhältnisse eingehend erläutert in Büromittheilungen der höheren Standesämter auf zu Wochentagen hinzuweisen.

Preußische Post und Güter für den Süß-Nord- und neuen Sachsensträßchen Schloßgasse Nr. 22 in den Höfen des Rossl. Standes-Kanzlei I. Abreitung der Grabstellen auf die Grabstätten, Vereinigung der Landesgräber und Verbreitung der Leichen auf den Friedhof Begegnungsstätte. Geöffnet Sonntags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonn- und Dienstag jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Gedächtnis für den Schluß der Grabstätte Abends 4 Uhr.

Verbergen vor Heimata, Altenhofstr. 32, 21 und Goethestr. 10, Rademachers 25, 30 und 35, Wittenstr. 30, 4, Herberge für weibl. Dienstboten „Wittenstr. 30“; Wittenstr. 1, Konditorei und Gaststätte 10, 4, Nachtlager und Verpflegung für Verbergen festgestellt, für ältere Münden aus 50, 4, Eßereihebels.

Tobak für Arbeitnehmer, Bräutigamstr. 7, Wittenstr. 1, 4 für Wohnung, Feuerung, Wärme und Ausland.

Evangelisch-luther. Angestammtes Verein der Kreispostdirektion Sonnabend jeder Dienstag, Abends 8 Uhr, Alte Str. 8 vor 1.

I. Sozialistische Partei (1) Tageszeitung „Zum Sozialen“ (2) „Zum Sozialen“ erzählt Dienst.

II. Sozialistische Partei (1) Tageszeitung „Zum Sozialen“ (2) „Zum Sozialen“ erzählt Dienst.

Sennepd.-Kaufhaus der S. A. Sennepd.-Kaufhaus, der Direction berührt und das Kaufhaus des Sennepd.-Kaufhauses 1, 50. Die Kunden sind angetreten und befinden Sennepd.-Kaufhaus Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Kaufhausche, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Universitäts-Augsenbankalton, Liebigstr. 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von 1—10 Uhr bis 1—12 Uhr, ermäßigte Konkurrenz nur 1—11 Uhr.

Universitäts-Arzt Dr. Röhl und Voigt, Haus und Klinik, Haus und Krankenhaus in Liebigstr. 1, Sprechstunde am zweiten Dienstag, Sonnabend von 10—12 Uhr und Nachmittag von 1—2—1/2 Uhr an, — für Verbraucher und Kinderärzte ebenso wie vorher, möglich 1—20 Uhr, Bücherei 909 für reisende Dänen.

Marienkirche, Wädenswilerkirche der Ann. Willkom mit Dienstvermittelung, Wädenswil 2, 1, Hof der Bücherei Str. 10; Röhl, Wädenswil 60, 4, Nachtlager 23 Uhr, — Dienstvermittelung für Verbergen festgestellt, für ältere Münden aus 50, 4, Eßereihebels.

Tobak für Arbeitnehmer, Bräutigamstr. 7, Wittenstr. 1, 4 für Wohnung, Feuerung, Wärme und Ausland.

Evangelisch-luther. Angestammtes Verein der Kreispostdirektion Sonnabend jeder Dienstag, Abends 8 Uhr, Alte Str. 8 vor 1.

I. Sozialistische Partei (1) Tageszeitung „Zum Sozialen“ (2) „Zum Sozialen“ erzählt Dienst.

II. Sozialistische Partei (1) Tageszeitung „Zum Sozialen“ (2) „Zum Sozialen“ erzählt Dienst.

Sennepd.-Kaufhaus der S. A. Sennepd.-Kaufhaus, der Direction berührt und das Kaufhaus des Sennepd.-Kaufhauses 1, 50. Die Kunden sind angetreten und befinden Sennepd.-Kaufhaus Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Kaufhausche, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Universitäts-Augsenbankalton, Liebigstr. 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von 1—10 Uhr bis 1—12 Uhr, ermäßigte Konkurrenz nur 1—11 Uhr.

Universitäts-Arzt Dr. Röhl und Voigt, Haus und Klinik, Haus und Krankenhaus in Liebigstr. 1, Sprechstunde am zweiten Dienstag, Sonnabend von 10—12 Uhr und Nachmittag von 1—2—1/2 Uhr an, — für Verbraucher und Kinderärzte ebenso wie vorher, möglich 1—20 Uhr, Bücherei 909 für reisende Dänen.

Marienkirche, Wädenswilerkirche der Ann. Willkom mit Dienstvermittelung, Wädenswil 2, 1, Hof der Bücherei Str. 10; Röhl, Wädenswil 60, 4, Nachtlager 23 Uhr, — Dienstvermittelung für Verbergen festgestellt, für ältere Münden aus 50, 4, Eßereihebels.

Tobak für Arbeitnehmer, Bräutigamstr. 7, Wittenstr. 1, 4 für Wohnung, Feuerung, Wärme und Ausland.

Evangelisch-luther. Angestammtes Verein der Kreispostdirektion Sonnabend jeder Dienstag, Abends 8 Uhr, Alte Str. 8 vor 1.

I. Sozialistische Partei (1) Tageszeitung „Zum Sozialen“ (2) „Zum Sozialen“ erzählt Dienst.

II. Sozialistische Partei (1) Tageszeitung „Zum Sozialen“ (2) „Zum Sozialen“ erzählt Dienst.

Sennepd.-Kaufhaus der S. A. Sennepd.-Kaufhaus, der Direction berührt und das Kaufhaus des Sennepd.-Kaufhauses 1, 50. Die Kunden sind angetreten und befinden Sennepd.-Kaufhaus Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Kaufhausche, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Universitäts-Augsenbankalton, Liebigstr. 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von 1—10 Uhr bis 1—12 Uhr, ermäßigte Konkurrenz nur 1—11 Uhr.

Universitäts-Arzt Dr. Röhl und Voigt, Haus und Klinik, Haus und Krankenhaus in Liebigstr. 1, Sprechstunde am zweiten Dienstag, Sonnabend von 10—12 Uhr und Nachmittag von 1—2—1/2 Uhr an, — für Verbraucher und Kinderärzte ebenso wie vorher, möglich 1—20 Uhr, Bücherei 909 für reisende Dänen.

Marienkirche, Wädenswilerkirche der Ann. Willkom mit Dienstvermittelung, Wädenswil 2, 1, Hof der Bücherei Str. 10; Röhl, Wädenswil 60, 4, Nachtlager 23 Uhr, — Dienstvermittelung für Verbergen festgestellt, für ältere Münden aus 50, 4, Eßereihebels.

Tobak für Arbeitnehmer, Bräutigamstr. 7, Wittenstr. 1, 4 für Wohnung, Feuerung, Wärme und Ausland.

Evangelisch-luther. Angestammtes Verein der Kreispostdirektion Sonnabend jeder Dienstag, Abends 8 Uhr, Alte Str. 8 vor 1.

I. Sozialistische Partei (1) Tageszeitung „Zum Sozialen“ (2) „Zum Sozialen“ erzählt Dienst.

II. Sozialistische Partei (1) Tageszeitung „Zum Sozialen“ (2) „Zum Sozialen“ erzählt Dienst.

Sennepd.-Kaufhaus der S. A. Sennepd.-Kaufhaus, der Direction berührt und das Kaufhaus des Sennepd.-Kaufhauses 1, 50. Die Kunden sind angetreten und befinden Sennepd.-Kaufhaus Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Kaufhausche, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Universitäts-Augsenbankalton, Liebigstr. 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von 1—10 Uhr bis 1—12 Uhr, ermäßigte Konkurrenz nur 1—11 Uhr.

Universitäts-Arzt Dr. Röhl und Voigt, Haus und Klinik, Haus und Krankenhaus in Liebigstr. 1, Sprechstunde am zweiten Dienstag, Sonnabend von 10—12 Uhr und Nachmittag von 1—2—1/2 Uhr an, — für Verbraucher und Kinderärzte ebenso wie vorher, möglich 1—20 Uhr, Bücherei 909 für reisende Dänen.

Marienkirche, Wädenswilerkirche der Ann. Willkom mit Dienstvermittelung, Wädenswil 2, 1, Hof der Bücherei Str. 10; Röhl, Wädenswil 60, 4, Nachtlager 23 Uhr, — Dienstvermittelung für Verbergen festgestellt, für ältere Münden aus 50, 4, Eßereihebels.

Tobak für Arbeitnehmer, Bräutigamstr. 7, Wittenstr. 1, 4 für Wohnung, Feuerung, Wärme und Ausland.

Evangelisch-luther. Angestammtes Verein der Kreispostdirektion Sonnabend jeder Dienstag, Abends 8 Uhr, Alte Str. 8 vor 1.

I. Sozialistische Partei (1) Tageszeitung „Zum Sozialen“ (2) „Zum Sozialen“ erzählt Dienst.

II. Sozialistische Partei (1) Tageszeitung „Zum Sozialen“ (2) „Zum Sozialen“ erzählt Dienst.

Sennepd.-Kaufhaus der S. A. Sennepd.-Kaufhaus, der Direction berührt und das Kaufhaus des Sennepd.-Kaufhauses 1, 50. Die Kunden sind angetreten und befinden Sennepd.-Kaufhaus Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Kaufhausche, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Universitäts-Augsenbankalton, Liebigstr. 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von 1—10 Uhr bis 1—12 Uhr, ermäßigte Konkurrenz nur 1—11 Uhr.

Universitäts-Arzt Dr. Röhl und Voigt, Haus und Klinik, Haus und Krankenhaus in Liebigstr. 1, Sprechstunde am zweiten Dienstag, Sonnabend von 10—12 Uhr und Nachmittag von 1—2—1/2 Uhr an, — für Verbraucher und Kinderärzte ebenso wie vorher, möglich 1—20 Uhr, Bücherei 909 für reisende Dänen.

Marienkirche, Wädenswilerkirche der Ann. Willkom mit Dienstvermittelung, Wädenswil 2, 1, Hof der Bücherei Str. 10; Röhl, Wädenswil 60, 4, Nachtlager 23 Uhr, — Dienstvermittelung für Verbergen festgestellt, für ältere Münden aus 50, 4, Eßereihebels.

Tobak für Arbeitnehmer, Bräutigamstr. 7, Wittenstr. 1, 4 für Wohnung, Feuerung, Wärme und Ausland.

Evangelisch-luther. Angestammtes Verein der Kreispostdirektion Sonnabend jeder Dienstag, Abends 8 Uhr, Alte Str. 8 vor 1.

I. Sozialistische Partei (1) Tageszeitung „Zum Sozialen“ (2) „Zum Sozialen“ erzählt Dienst.

II. Sozialistische Partei (1) Tageszeitung „Zum Sozialen“ (2) „Zum Sozialen“ erzählt Dienst.

Sennepd.-Kaufhaus der S. A. Sennepd.-Kaufhaus, der Direction berührt und das Kaufhaus des Sennepd.-Kaufhauses 1, 50. Die Kunden sind angetreten und befinden Sennepd.-Kaufhaus Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Kaufhausche, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Universitäts-Augsenbankalton, Liebigstr. 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von 1—10 Uhr bis 1—12 Uhr, ermäßigte Konkurrenz nur 1—11 Uhr.

Universitäts-Arzt Dr. Röhl und Voigt, Haus und Klinik, Haus und Krankenhaus in Liebigstr. 1, Sprechstunde am zweiten Dienstag, Sonnabend von 10—12 Uhr und Nachmittag von 1—2—1/2 Uhr an, — für Verbraucher und Kinderärzte ebenso wie vorher, möglich 1—20 Uhr, Bücherei 909 für reisende Dänen.

Marienkirche, Wädenswilerkirche der Ann. Willkom mit Dienstvermittelung, Wädenswil 2, 1, Hof der Bücherei Str. 10; Röhl, Wädenswil 60, 4, Nachtlager 23 Uhr, — Dienstvermittelung für Verbergen festgestellt, für ältere Münden aus 50, 4, Eßereihebels.

Tobak für Arbeitnehmer, Bräutigamstr. 7, Wittenstr. 1, 4 für Wohnung, Feuerung, Wärme und Ausland.

Evangelisch-luther. Angestammtes Verein der Kreispostdirektion Sonnabend jeder Dienstag, Abends 8 Uhr, Alte Str. 8 vor 1.

I. Sozialistische Partei (1) Tageszeitung „Zum Sozialen“ (2) „Zum Sozialen“ erzählt Dienst.

II. Sozialistische Partei (1) Tageszeitung „Zum Sozialen“ (2) „Zum Sozialen“ erzählt Dienst.

Sennepd.-Kaufhaus der S. A. Sennepd.-Kaufhaus, der Direction berührt und das Kaufhaus des Sennepd.-Kaufhauses 1, 50. Die Kunden sind angetreten und befinden Sennepd.-Kaufhaus Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Kaufhausche, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Universitäts-Augsenbankalton, Liebigstr. 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von 1—10 Uhr bis 1—12 Uhr, ermäßigte Konkurrenz nur 1—11 Uhr.

Universitäts-Arzt Dr. Röhl und Voigt, Haus und Klinik, Haus und Krankenhaus in Liebigstr. 1, Sprechstunde am zweiten Dienstag, Sonnabend von 10—12 Uhr und Nachmittag von 1—2—1/2 Uhr an, — für Verbraucher und Kinderärzte ebenso wie vorher, möglich 1—20 Uhr, Bücherei 909 für reisende Dänen.

Marienkirche, Wädenswilerkirche der Ann. Willkom mit Dienstvermittelung, Wädenswil 2, 1, Hof der Bücherei Str. 10; Röhl, Wädenswil 60, 4, Nachtlager 23 Uhr, — Dienstvermittelung für Verbergen festgestellt, für ältere Münden aus 50, 4, Eßereihebels.

Tobak für Arbeitnehmer, Bräutigamstr. 7, Wittenstr. 1, 4 für Wohnung, Feuerung, Wärme und Ausland.

Evangelisch-luther. Angestammtes Verein der Kreispostdirektion Sonnabend jeder Dienstag, Abends 8 Uhr, Alte Str. 8 vor 1.

I. Sozialistische Partei (1) Tageszeitung „Zum Sozialen“ (2) „Zum Sozialen“ erzählt Dienst.

II. Sozialistische Partei (1) Tageszeitung „Zum Sozialen“ (2) „Zum Sozialen“ erzählt Dienst.

Sennepd.-Kaufhaus der S. A. Sennepd.-Kaufhaus, der Direction berührt und das Kaufhaus des Sennepd.-Kaufhauses 1, 50. Die Kunden sind angetreten und befinden Sennepd.-Kaufhaus Tag und Nacht unter sich, mit der Direction, mit der Kaufhausche, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

Universitäts-Augsenbankalton, Liebigstr. 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von 1—10 Uhr bis 1—12 Uhr, ermäßigte Konkurrenz nur 1—11 Uhr.

Universitäts-Arzt Dr. Röhl und Voigt, Haus und Klinik, Haus und Krankenhaus in Liebigstr. 1, Sprechstunde am zweiten Dienstag, Sonnabend von 10—12 Uhr und Nachmittag von 1—2—1/2 Uhr an, — für Verbraucher und Kinderärzte ebenso wie vorher, möglich 1—20 Uhr, Bücherei 909 für reisende Dänen.

Marienkirche, Wädenswilerkirche der Ann. Willkom mit Dienstvermittelung, Wädenswil 2, 1, Hof der Bücherei Str. 10; Röhl, Wädenswil 60, 4, Nachtlager 23 Uhr, — Dienstvermittelung für Verbergen festgestellt, für ältere Münden aus 50, 4, Eßereihebels.

■ Berlin. 12. Januar. **Ferndörfer.** Gleich bei ihrer Eröffnung zeigte die Börse sowohl für handelsmäßige Geschäfte, als für Fonds eine französische Börsung, während für die Auktion der Oesterreichischen Staatsanleihen und für die Börse von Wien eine ausreichende Kasse gab. Neue Motive für die weitere Aufwärtsbewegung des Creditations waren nicht vorhanden. Für Kohlenactien sprach sich eine beständige Haltung nicht aus, da sich die Käufe dieses Papieres gegenüber sehr geschäftsmäßig verhielten. Abgesehen dagegen von den vordringenden wirtschaftlichen Veränderungen auf dem Markt sind es wiederum die Gewinne, welche sich innerhalb des Kolonialvermögens bewegen. Nachdem der Kaufmann von Kohlen ausgeschieden ist, kann man keine Motive für die weitere Aufwärtsbewegung des Creditations warten.

Kreislauf jedoch als vollständig ungestrichen zu betrachten. Die neuen Kreislaufschätzungen liegen in der österreichischen Union und anderen Kreisläufen vor. Wiederum galt der britischen Waren.

Wiener Schrifttafeln preisnahen. Von den Fonds erwartete noch besondere Festigkeit russische, italienische und österreichische Renten, sowie Türkischeisen, Balkaner Abgaben, auf den Courts der Österreichischen Creditanstalten, Montan- und Handelsfonds preisnahen. Balkaner ruhig.

— Privatisierung ist noch nicht festgestellt, wahrscheinlich F. P. Fonds.

Berlin. 15. Januar. **Schloss-Coursen.**

Sorten. Staatsanleihen Eisenbahn-Fonds.

Oesterl. Banknoten 104,65. Oesterl. Goldrente 103,35.

Russische Banknoten 219,60. Oesterl. 1900er Losen 155,75.

Napoleons-Fond 16,35%. Russ. Export-Rente 95,70.

Span. Deutsche Reichsamt 97,60. Russische Aktien von 1860 101,75.

Span. 1860, da. 101,75. Russ. Export-Rente 95,70.

Span. primit. Consols 97,40. Russische Staatsrenten 102,10.

Span. Fonds Consols 104,80. Russische Konsolde 96,90.

Span. 1860, da. 101,75. Russische Konsolde 96,90.

Span. 1860, da. 10